

Dänemark legt die Messlatte hoch

Die Branche hat für mehr Klimaschutz und Tierwohl im Schweinesektor eine ehrgeizige Vision für das Jahr 2050 definiert.

Der dänische Schweinesektor hat bei der Verringerung von Umweltauswirkungen in den vergangenen Jahrzehnten schon sehr viel erreicht. Nach Angaben des Dänischen Fachverbands der Land- und Ernährungswirtschaft „Landbrug & Fødevarer“ konnte die Branche mithilfe einer Reihe von Maßnahmen die Stickstoff- und Phosphor-Emissionen pro Kilogramm erzeugtem Schweinefleisch seit 1985 um 56 Prozent verringern.

Die Ammoniakverluste haben die dänischen Schweinehalter sogar um 76 Prozent reduzieren können. Und dies alles bei einer deutlichen Steigerung der Fleischerzeugung. Diese Erfolge seien unter anderem auf eine erfolgreiche Züchtungsarbeit, neue Erkenntnisse in Sachen optimale Futterzusammensetzung und bessere Gesundheits- sowie Produktionsbedingungen zurückzuführen.

Stichwort Futtermittel. Nach Angaben des Dänischen Fachverbands ist der Futtermittelverbrauch für die Erzeugung eines 115 Kilogramm schweren Mastschweins in Dänemark deutlich zurückgegangen. 1990 haben die Erzeuger von der Geburt des Ferkels bis zur Schlachtung des Schweins insgesamt rund 389 Futtereinheiten eingesetzt. Im Jahr 2020 sind es nur noch 313 Futtereinheiten.

Auch was die Effizienz insgesamt angeht, ist der dänische Schweinesektor international gut aufgestellt. So betragen die durchschnittlichen Produktionskosten im Jahr 2021 1,45 Euro je Kilogramm erzeugtem Schlachtkörper. Günstiger produzieren nur Brasilien und die USA. Zum Vergleich: In Deutschland liegt der Wert bei 1,79 Euro und in Italien sogar bei 2,12 Euro pro Kilogramm erzeugtem Schlachtkörper.

2023 Emissionen im Fokus

Auch in Sachen Nachhaltigkeit stellt der Schweinesektor die Weichen für die Zukunft. Gemeinsam mit dem Dänischen Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft hat die Branche vor einiger Zeit eine Vision für 2050 definiert. Die lautet: „Dänisches Schweinefleisch ist ein Qualitätslebensmittel in Dänemark und rund um den Globus. Es schafft ein Fundament für Wohlstand und attraktive Arbeitsplätze im ganzen Land.“ Im



Bis 2028 soll die Zahl der Schweine mit Ringelschwanz auf vier Millionen Tiere steigen, so das Ziel des Dänischen Fachverbands der Land- und Ernährungswirtschaft. 2050 soll das Kupieren der Schwänze dann ganz verboten sein. Foto: Landbrug & Fødevarer



Schweinefleisch schafft ein Fundament für Wohlstand und Arbeitsplätze im ganzen Land.

Fokus stehen dabei die Bereiche Nachhaltigkeit, Tierwohl und Management. „In den kommenden Jahren wollen wir hier Schritt für

Schritt klar definierte Ziele erreichen“, berichtet Christian Fink Hansen, Direktor Sektor Schwein im Dänischen Fachverband.

Dieses Jahr hat man unter anderem die Ammoniak-, Geruchs- und Methan-Emissionen aus Schweineställen im Visier. In allen neu errichteten Ställen muss der Gülle-Austrag mindestens alle sieben Tage erfolgen, um die Emissionen zu reduzieren. Landwirte sind verpflichtet, die entsprechenden Prozesse zu dokumentieren.

Weitere Ziele hat man mit Blick auf das Jahr 2025 definiert. Dann sollen alle Schweine in Dänemark ausschließlich mit Soja gefüttert werden, das aus verantwortungs-

voller und nachhaltiger Erzeugung stammt. Außerdem sollen 2025 bereits 500 000 Schweine einen Ringelschwanz haben. Bis 2028, so das Ziel, soll die Anzahl dann auf vier Millionen Tiere steigen.

2050 verpflichtender Freilauf

Im Jahr 2050 sollen sich alle dänischen Schweine in ihren Ställen noch wohler fühlen, denn dann sieht die Vision eine verpflichtende Freilaufhaltung in allen Stallabschnitten vor. Außerdem wird dann das Kupieren der Schwänze verboten sein, so dass alle Schweine einen Ringelschwanz tragen.

Und schließlich haben alle Tiere im weltweiten Vergleich den höch-

sten Gesundheitsstatus und die höchste Überlebensrate.

Das Tierwohl spielt darüber hinaus auch im Bereich Management eine große Rolle, denn dieses Thema wird ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildung der in den landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Mitarbeiter sein.

Übrigens tragen die dänischen Schweine in Zukunft nicht nur zur Nahrungsmittelversorgung im Königreich bei. „Ziel der Vision ist auch, dass ab dem Jahr 2030 rund 60 Prozent der in Dänemark anfallenden Schweine-Gülle in Biogasanlagen zur Energiegewinnung genutzt wird“, sagt Christian Fink Hansen. red | afz 24/2023

ANZEIGE



Eine Hommage ans Café de Paris



NEU!

Unsere Marinade **Lafiness Café de Paris** basiert auf dem herzhaft-pikanten Saucen-Klassiker aus Genf. Mit herb-süßen Kräuternuancen und feiner Butternote überzeugt die Marinade als Veredelung aller Fleisch- und Fischgerichte – vom Grill oder aus der Pfanne.

AVO-WERKE · August Beisse GmbH · Industriestraße 7 · D-49191 Belm · Tel. 0 54 06 / 5 08-0 · www.avo.de